

Rad
fahren
11-12
2021

Rad fahren

24
Seiten
Neuheiten

MIT LIEBE VON HAND GEFERTIGT

Edel und stark: Stahlräder im Test

22 LICHTER MIT ZULASSUNG IM TEST

Sichtbarer Fortschritt: So gut ist die neue Generation Akkulampen

TEST: 18 SPIKEREIFEN

Extra-Sicherheit für den Winter

TATORT-KOMMISSARIN HANCZEWSKI



„Das Cargobike ist
mein Luxus im Alltag“

RATGEBER: GESUNDHEIT, BEKLEIDUNG, AUSRÜSTUNG

Die besten Tipps für kalte Tage





Der Kälte trotzen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

so langsam wird es draußen kalt, dunkel, ungemütlich. Kein Grund für uns, das Rad stehen zu lassen! Aber mehr als im Sommer ist der regelmäßige Check wichtig: Funktioniert die Lichtanlage, ist die Kette geschmiert? Der Pflegeaufwand ist größer, die Überwindung des inneren Schweinehundes ebenfalls. Dafür ist aber auch das Glücksgefühl extrem: Kaum hat man die ersten Kilometer hinter sich, atmet es sich wieder freier, kommt die Energie in die müden Knochen zurück. Einfach herrlich, solche Ausfahrten im Winter!

In dieser Ausgabe dreht sich ganz viel um das Radfahren zur kalten Jahreszeit. Denn eins ist klar: Mit der richtigen Ausstattung ist das gar kein Hexenwerk. Wir zeigen, mit welchen Kleidungsstücken und Accessoires uns Nässe und Kälte nichts anhaben können. Ergänzt wird dieser Service um Tipps, wie wir gesund durch den Winter kommen. Und unsere detaillierten Tests verraten, welche Akkulichter und Spikereifen am meisten Sicherheit und Freude bieten.

Ansonsten finden Sie in dieser Ausgabe schon einen Ausblick ins nächste Jahr. Auf 24 Seiten präsentieren wir Neuheiten aus den Bereichen Fahrräder, Teile, Zubehör und Bekleidung. Außerdem schauen wir gespannt auf

die Messen 2022, in Kombination mit einem Rückblick auf Eurobike und Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in diesem Jahr. Sicher werden Fahrradreisen auch 2022 wieder eine große Rolle spielen: Einen Überblick zu aktuellen Radreise-Trends bietet der Reisetipp, ergänzt um tolle Tourentipps für den Harz und Tasmanien. Denn auch wenn Fahrten bei kalten Temperaturen Spaß machen können: Es muss auch solche Tage geben, wo wir uns gemütlich auf dem Sofa fläzen, lesen, und von der nächsten Reise träumen.

Eine schöne Lektüre wünscht



Johanna Nimrich, Redaktionsleitung



www.radfahren.de
www.facebook.com/radfahremmagazin
www.instagram.com/radfahremmagazin
www.radfahren.de/newsletter

Inhalt

Radfahren 11-12/2021

TEST & TECHNIK

- 48 **Lokale Schönheiten**
Räder mit Stahlrahmen im Test
- 70 **Spikereifen**
18 Pneus im ersten deutschen Prüfstand-Test
- 78 **Einfach-Schaltungen am Gravelbike**
Weniger ist häufig mehr
- 82 **Akkulicht**
22 Lampen zeigen, was Radfahren erhellt
- 92 **Theorie & Praxis**
Werkzeug, Schloss, Handschuhe, Kindermütze
- 94 **Dauertest 2021**
Lastenrad neu, Trekkingrad endet



TITELFOTO
Florian Meinhardt



FOTO: FLORIAN MEINHARDT

48 TEST

Räder mit Stahlrahmen



FOTO: MESSE FRIEDRICHSHAFEN

20 REPORT

Eurobike + IAA: Rückschau, Neuheiten, Ausblick



70 **TEST** Spikereifen



98 **INTERVIEW** Karin Hanczewski



112 **REISE** Harz

MESSE + NEUHEITEN

- 20 **Das Fahrrad gehört auf die große Bühne**
Leitartikel zu Eurobike und IAA
- 24 **Das bringt die Saison 2022!**
Räder, Teile, Zubehör, Bekleidung

INTERVIEW

- 98 **Wege durch die Stadt**
Schauspielerinnen Karin Hanczewski fährt Cargobike

SERVICE

- 62 **Zieh dich warm an!**
Bekleidung und Zubehör für den Winter
- 102 **Yoga und Radfahren**
Serie fit & gesund

REISE

- 108 **Radreisetrends**
So reist man 2022!
- 112 **Der Harz und die Magie**
Radfahren im Herzen Deutschlands
- 122 **Tasmanien per Rad**
Von Ghost-Town zu Boom-Town

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Rund ums Rad
- 12 Leserforum
- 14 Fotostrecke: Fahrradmesse
- 104 Bezugsadressen
- 106 Kleinanzeigen, Impressum
- 118 Reise-News
- 128 Lisa Lässig
- 130 Vorschau

Eurobike Friedrichshafen und IAA München

ALT ODER NEU: WAS IST WAS?!

Die vergangenen Wochen waren geprägt von zwei großen Messen, die sich das Fahrrad auf die Fahnen geschrieben haben: der Eurobike und der neu konzipierten IAA, die von Frankfurt nach München umgezogen ist und sich nun „IAA Mobility“ nennt. Nach mehr als einem Jahr ohne Präsenzveranstaltungen machten die Messen gleich doppelt Spaß.



Neuheiten

Bewegung auf dem Markt für Komplettträder, Komponenten, Zubehör und Kleidung.



Die Versorgungskrise hat die Hersteller vorsichtig gemacht, neue Bikes auf den Markt zu werfen. Trotzdem gibt es einiges Spannendes zu entdecken.

Zurzeit leidet die Radbranche an einer Versorgungskrise. Komponenten und somit auch die fertigen Räder haben enorme Lieferzeiten. Darum sind die Hersteller zurückhaltend, ihre Innovationen zu präsentieren. Vieles bleibt erst einmal in



„Bei Trekkingrädern dominiert die Modellpflege, meist im höheren Preissegment.“

der Schublade, bis sich die Situation wieder entspannt hat. Trotzdem gibt es einiges Spannendes zu entdecken. Nicht zuletzt bei den so enorm boomenden Gravelbikes wollen viele Firmen nicht den Anschluss verpassen – oder gar Innovationsmotor werden. Carbon ist hier ein Stichwort. Ein weiteres ist Öse. Die braucht Fahrerinnen und Fahrer in großer Zahl am Rad fürs Bikepacking. Das Mikroabenteuer mit dem Gravelbike ist nicht erst seit Corona der Trend schlechthin. Bei Mountainbikes und Trekkingrädern dominiert die Modellpflege, meist im höheren Preissegment. Für den Alltag weiterhin ein großes Wachstumsthema: Cargobikes. 

STEPHAN KÜMMEL

FOTOS: HERSTELLER, REDAKTION

Trends + Neuheiten

KOMPONENTEN



„Ich finde es super, wenn Produkte im Detail weiterentwickelt werden!“

Das Fahrrad ist ein bis ins Detail ausentwickeltes Produkt. Meint man! Die Hersteller verblüffen trotzdem immer wieder mit spannenden Ideen, die zur Verbesserung von Sicherheit, Komfort und Spaß beitragen.

Dieses Jahr halten die Hersteller noch einige Neuheiten zurück oder werden sie erst später vorstellen. Die Gründe dafür sind diverse Auftragsstaus in Asien und gestörte Lieferketten. Trotzdem haben es einige spannende Produkte auf die Messen geschafft.

Neu ist nicht zwingend besser

Bei meiner Recherche liegt das Augenmerk vor allem auf echten Verbesserungen, die Sicherheit, Fahr- und Sitzkomfort sowie den Fahrspaß nach vorne bringen. Im Detail ist das

aber nicht immer der Fall. Vor allem die Integrationsflut vieler Bauteile zum Zwecke der Optik oder Aerodynamik wirft bei mir oft mehr Fragen auf, als dass ich Antworten erhalte. Die Gründe dafür sind vielfältig: Bei der Integration von Schalt- und Bremszügen in den Lenker, Vorbau, durch das Steuersatzlager in den Rahmen ist die Optik zwar schön, doch im Falle eines Service oder einer Reparatur sind diese Lösungen meist kontraproduktiv, weil deutlich aufwendiger abzuarbeiten. Auch reiben Schalt- und Bremszüge oft am Steuerrohr oder klappern

auf Kopfsteinpflaster im Rahmen. Vorbau-Lenkereinheiten aus einem Stück sehen auch toll aus, stellen bei der ergonomischen Anpassung an den Fahrer Händler, Fitter und den Endkunden vor weitere Probleme, weil einzelne Produkte wie Vorbau und Lenker nicht tauschbar oder verstellbar sind. Punkte, die bei mir mehr negative Aspekte aufwerfen, als die cleane Optik gewinnt. Anbei jetzt aber ein paar tolle Produkte, die echte Vorteile bieten.



SEBASTIAN BÖHM

FOTOS: HERSTELLER, REDAKTION

Trends + Neuheiten

ZUBEHÖR



„Produkte, die uns das Reisen oder den Alltag mit Rad erleichtern sind super. 2022 gibt es da viel zu entdecken.“

Taschen, Flaschen, Pumpen und Anhänger ... Zubehör zum Radfahren ist vielseitig und bunt. Denn während der eine das Rad zum Pendeln nutzt, ist es für die anderen reines Sportgerät oder die Familienkutsche.

Auf den großen Messen Eurobike und IAA sowie in den eintreffenden Pressemitteilungen wird deutlich: Bikepacking ist weiterhin ein großer Trend. Das kleine Abenteuer in der Natur, der Ausbruch aus dem Alltag, gepaart mit sportlichem Erleben, wird überall angepriesen. Und passend zum Microadventure und Overnighter (ja, in diesem Bereich geht es sehr englisch zu) gibt es praktische Taschen, Rucksäcke, Zelte, Isomatten.

Der sportive Look wird aber auch in den Stadtalltag geholt, denn der Fahrradpendler oder Citycruiser liebt ihn offensichtlich ganz genauso. So sehen die Fahrradtaschen für die Stadt teilweise so aus, als wären sie fürs Abenteuer gemacht.

Wer die Natur noch lange intensiv erleben will, muss sie aber auch bewahren. Viele Hersteller legen heute Wert auf nachhaltige Materialien und Herstellungsprozesse, auch das wird deutlich. Ansonsten

liegt der Fokus viel auf dem Thema Sicherheit: Mitdenkende Bremsen und Rucksäcke mit Airbags gehören zu den ungewöhnlichen Neuentwicklungen, die uns in diesem Jahr begeistern. Warum nicht neueste Technologie und smarte Lösungen nutzen, um unseren Fahrradspaß noch sicherer zu machen?



JOHANNA NIMRICH

FOTOS: HERSTELLER, REDAKTION

Trends + Neuheiten

BEKLEIDUNG

Helme, Jacken, Hosen, Handschuhe ... viele Fahrräder eignen sich für alle Jahreszeiten und halten viele Jahre, bei Bekleidung braucht man öfter mal Nachschub. Und den gibt's: in Form von optimaler Radbekleidung.

Der Trend zumindest beim Marketing ist klar: Nachhaltigkeit ist wohl eins der häufigsten Schlagworte auch bei den Bekleidungsherstellern. So sind Hosen, Jacken und sogar Helme ressourcenschonend, zum Beispiel aus recycelten Abfällen, produziert. Synthetische Fasern werden dazu oft ergänzt um Naturmaterialien wie Merinowolle. Schön, denn das klingt nicht nur sinnvoll im Marketing-Sprech, sondern fühlt sich auch richtig gut auf der Haut an!

Außerdem spielt das Thema Multifunktionalität eine große Rolle. Wer eine Jacke hat, die er gleichzeitig zum Biken und Wandern oder auf dem Rad sowie im Büro tragen kann, braucht ein Kleidungsstück weniger. Auch das ist letztlich nachhaltig. Aber es ist ebenso praktisch und spart Kosten, nicht für alle Aktivitäten ein separates Kleidungsstück zu haben. Die Styles gehen dabei übrigens von schlicht bis zu auffälligen Mustern: Neon ist zwar out, Farbe aber in.

Auch bei den Fahrradhelmen geht es mittlerweile nicht nur um den Kopfschutz an sich, sondern um Sichtbarkeit. Ein klarer Trend sind Lichter am Hinterkopf oder sogar ringsum, teils praktisch zum Abnehmen und separat zu laden. Super, denn gesehen werden kann Leben retten.



JOHANNA NIMRICH

„Multifunktionskleidung ist nicht nur praktisch, sondern auch nachhaltig.“



FOTOS: HERSTELLER, REDAKTION

Lokale Schönheiten

*7 Stahl-Trekkingräder aus Deutschland und
Europa von 2520 bis 8499 Euro*





FOTO: FLORIAN MEINHARDT

Die ganze Welt ist unser Zuhause! Das hat Corona etwas durcheinander gebracht. Daher steht nicht nur Urlaub daheim hoch im Kurs. Auch die Fahrradproduktion vor der Haustür hat Konjunktur. Obwohl einige Hersteller schon immer „hier“ waren. Das gilt besonders für Stahlrahmenbauer.

Man liest es dieser Tage öfter: Die Produktion von Fahrrädern wird wieder verstärkt nach Europa geholt. Sicher sind auch rein wirtschaftliche Gründe dafür verantwortlich. Aber auch von Nachhaltigkeit ist oft die Rede. Schließlich verkürzt eine, nennen wir es regionale Produktion auch die Transportwege zum Hersteller und zu den Kunden. Manch einer argumentiert allerdings ähnlich für eine rein taiwanesishe Fertigung. Immerhin müssen dort die vielen asiatischen Komponenten tatsächlich nur kurze Wege zurücklegen. Und das Knowhow für Fahrradfertigung ist in Asien in der Breite längst besser als in Deutschland oder Europa. Aber wie gesagt: Hier wächst wieder was heran.

Stahl regional

Besonders im Gegensatz zu Aluminiumrahmen werden Fahrräder aus Stahl gerne noch lokal produziert. Das legierte Eisen ist aufgrund seiner guten Verarbeitbarkeit, seiner klassischen Aura und seinen für Fahrräder sehr positiven Eigenschaften sehr beliebt bei kleineren und mittelgroßen Manufakturen sowie bei einer wachsenden Zahl anspruchsvoller Kunden.

Und so gibt es in Deutschland und in Europa eine mehr als attraktive Auswahl an feinen Rädern. Denn oft geht auch ein allgemeiner Anspruch an eine gehobene Qualität mit den handwerklich feinen Rahmen einher. Dieses Angebot und die Qualität wollen wir mit dem Testfeld abbilden.

Radfahren im Winter

ZIEH DICH WARM AN!

FOTO: JACK WOLFSKIN

EIS & SCHNEE? SICHER!

18 Spikereifen von
36,95 bis 169,99 Euro
im Vergleichstest



THEMEN

Teil 1: Reifen und Tubeless

Teil 2: Kontaktpunkte

Teil 3: Einfach-Schaltungen



Faszination Gravel

Wenn weniger einfach mehr ist



GONSO

CHIBA
EQUIPMENT

ISOlab
SPORTS ERGONOMICS

Unsere dreiteilige Gravelserie wird dank freundlicher Unterstützung von den oben abgebildeten Firmen mit topaktuellen Produkten ausgestattet.

Die optisch schlanken Einfach-Schaltungen mit nur einem Kettenblatt und üppiger Kassette mit bis zu 13 Ritzeln am Hinterrad liegen am Gravelbike voll im Trend. Sie glänzen mit etlichen Vorteilen für viele Fahrer, sind zugleich allerdings mit Einschränkungen verbunden – eine Übersicht.

Ja, wo ist er denn ...? So möchte man mit Blick auf Schaltung respektive Antrieb vieler aktueller Gravelbikes fragen – und meint damit den nicht vorhandenen Umwerfer, der die Kette traditionell per entsprechendem Schaltvorgang zwischen zwei Kettenblättern hin- und herbewegt. Stattdessen kommt eine Vielzahl an Graveln, quer durch alle Preisklassen, mit nur einem Kettenblatt aus (meist mit 38 bis 44 Zähnen), was den Umwerfer obsolet macht. Diese technische wie optische Verschlanke der Einfach-Schaltungen ermöglichen die aktuellen Kassetten am Gravelrad mit 11, 12 oder – wie an Campagnolos mechanischer Graveln – sogar 13 Ritzeln. Sie bringen eine erstaunliche Übersetzungsbandbreite ebenso an den Start wie einen leichten Berggang für steile Intermezzi und meist ausreichend große Gänge für schnelle Abfahrten. So kommt etwa Campagnolo 1x13-fach-Schaltung Ekar in der Version mit 9-42er-Kassette (9=kleinstes Ritzel/schwerster Gang; 42=größtes Ritzel/leichtester Gang) auf stattliche 467% Gesamtübersetzung, die für völlig unterschiedliche Fahrsituationen sehr gut funktioniert. Demgegenüber steht ein gängiges Zweifach-Schaltsystem mit 22 Gängen: Etwa mit einer 31-48er-Kettenblattkombination und 11/34er-Kassette, womit man 479% Gesamtübersetzung nutzt. Verglichen mit 1x13- und 1x12-Gang-Schaltungen also eine überschaubare Differenz, was die Einfach-Schaltungen für viele Gravelbiker so interessant macht. Gar von einem deutlich größeren Gangspektrum als bei manch' Zweifach-Schaltung profitiert der Gravelleur bei den 1x12-Gang-Schaltungen von Sram. Bis zu 520% Gesamtübersetzung.

FOTO: GIDEON HEEDE

SPOT AN!

*22 Akkulampen
von 25,95 bis 581 Euro
im Vergleichstest*



In der dunklen Jahreszeit ist Licht am Rad nicht nur wegen der Sicherheit vorgeschrieben, sondern auch für das eigene Vorankommen unabdingbar! Radfahren hat 22 Fluter im Labor und in der Praxis getestet, ihre Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Welcher leuchtet Ihnen den Weg?

Mir begegnen regelmäßig Radfahrer ohne, mit altem oder falsch eingestelltem Licht. Das ist unverantwortlich und gefährlich! Jedes Jahr kommt es so zu schwerwiegenden Unfällen. Das muss nicht sein! Gute Lampen kosten nicht viel und gibt es schon ab 25 Euro. Im Test finden sich vier Preisbereiche: Zehn Lampen bis 50, sieben Modelle bis 100, zwei Fluter bis 200 und drei High-End-Modelle im Bereich 300 bis 580 Euro. Dass man wegen eines Rades ohne Vollausstattung die Lampe vergessen hat, ist inakzeptabel. Deshalb achten wir beim Punkt Transport auf das Gewicht, die Größe sowie abstehende Halter. Es gilt: Umso kleiner und leichter, desto einfacher lässt

sich die Lampe in einer Jacken- oder Hosentasche verstauen. Die kompaktesten und leichtesten Lampen kommen von Smart (45) und Merida (51 Gramm). Schlusslichter sind wegen externer Akkus, separater Bedienhebel und großer Lampengehäuse Supernova (501) und Lupine SL AX (556 Gramm).

Wie funktionieren LED-Lampen?

Die LED-Technik basiert auf einem Halbleiter-Bauteil. Wenn Strom in Durchlassrichtung fließt, wird Licht emittiert. Daher stammt der Name LED (light-emitting diode). Im Test finden sich bis zu neun (Lupine) oder elf LEDs (Supernova) in den Lampenköpfen. Bei fünf Modellen strahlt die LED nach vorne, eine Linse verteilt das Licht (Bontrager, Büchel BLC 720, Cateye, Lupine SL Nano AF, Sigma). Alle anderen setzen auf eine Reflektor-Technologie, bei der die LED von oben auf einen Spiegel leuchtet und das Licht nach vorne ausgeworfen wird. Bei den Akkus verbauen alle Hersteller Lithium-Ionen- und Lithium-Polymerakkus. Der unbeliebte Memory-Effekt früherer Akkugenerationen, bei dem sich durch häufige Teilentladungen die Akkukapazität vermindert, tritt bei diesen Akkus so gut wie nicht auf.

Halter? Hält!

Die Handhabung der Akkulampen steht und fällt mit einem guten Halter. Er sollte variabel an verschiedene Lenkerdurchmesser und -formen passen. Die Modelle von Bumm, Lunivo, Procraft, Smart, Spanninga und XLC klemmen Durchmesser von 22 bis 32 Millimeter, alle anderen sogar bis zu 35



FOTO: SIGMA

Millimeter. Angenehm ist, dass die Montage mehr oder weniger einfach und ohne Werkzeug funktioniert. Bei Lezyne, Lupine, Merida, Sigma, Supernova und VDO ist der Halter fest mit dem Gehäuse verbunden. Er muss jedes Mal mit abgenommen werden, wenn die Lampe vom Rad genommen wird. Bei allen anderen wird der Halter aufgesteckt und verbleibt bei Nichtgebrauch der Lampe am Rad. Der Steckvorgang sollte einfach, geschmeidig und sicher von der Hand gehen. Am besten gelingt dies bei Bumm, Smart, Spanninga und vor allem Trelock. Die meisten Halter sind gummiert, damit sie auch mit geringer Klemmkraft sicher sitzen und die Lenkeroberfläche schützen. Einzig Supernova verzichtet auf eine Gummierung. Ein wichtiges Detail ist die seitliche Verstellbarkeit der Lampen. So können sie auch außen am Lenker montiert und passend zur Fahrbahn ausgerichtet werden. Nur Lupine, Merida und Supernova weisen dieses Feature nicht auf, werden

Erklärung: Was sind Lux und Lumen?

Der oft zitierte Lux-Wert entsteht durch eine Messung der Helligkeit an einem Punkt (meist in zehn Meter Entfernung). So gemessen hätte ein Laserpointer einen extrem hohen Lux-Wert, erzeugt auf dem Boden aber kein brauchbares Licht. Der reine Lux-Wert kann daher nicht als alleiniger Vergleichswert zwischen Scheinwerfern dienen. Eine Lampe mit 150 Lux kann in der Praxis komplett enttäuschen, obwohl eine andere Lampe mit „nur“ 50 Lux überzeugt. Der Grund ist die gute, breite Ausleuchtung wie im Beispiel. Beim Vergleich zählt also, beide Werte im Auge zu behalten. Die Aufgabe der Hersteller liegt deshalb darin, einen Scheinwerfer zu entwickeln, der nicht nur einen Punkt, sondern die größtmögliche Fläche mit gleichmäßiger und homogener Helligkeit ausleuchtet.

geringer Lumenwert

hoher Lumenwert



150 Lux
aber schlechtes Licht



50 Lux
und gutes Licht



Wege durch die Stadt

Im Gespräch: Schauspielerin Karin Hanczewski

FOTO: JEANNE DEGRAA

*Radreisen sind so
beliebt wie noch nie!*

SO REIST MAN 2022



Der Radtourismus boomt, coronabedingt mehr denn je. „Mikroabenteuer“ vor der eigenen Haustüre statt Weltreise ist der neue Trend. Die Natur hält allerlei Schätze für uns bereit. Wir müssen sie nur wahrnehmen.

Während die Tourismusindustrie mit Öffnungsstrategien, Hygieneregeln und Belegungskapazitäten zu kämpfen hatte, gingen die Nachfrage und Nutzung „neuer“ und Spaß versprechender Radgattungen wie Gravelbike, E-MTB oder Lastenrad durch die Decke. Der Radtourismus profitierte vor allem in der näheren, heimischen Region. Spätestens seit den pandemiebedingten Reisebeschränkungen ist der Urlaub vor der Haustüre zum Megatrend geworden.

Mikroabenteuer

Ein kleines Abenteuer, um den Kopf frei zu bekommen. Raus aus dem Alltag, rein in die Natur. Eine Mini-Radtour ist das perfekte Mikroabenteuer, um einen Tag und eine Nacht lang alles hinter sich zu lassen. Nur wenige Kurbelumdrehungen reichen, um in eine andere Welt einzutauchen. Nur eines zählt: Raus aus dem Alltagsstress, durchatmen und runterkommen. Eng gefasst geht es um Kurztrips ohne viel Vorbereitung, aber mit großem Spaß- und Erholungsfaktor. Taschen an das Rad geschnallt, quer durch die Landschaft fahren und draußen übernachten, mehr braucht es oft nicht für ein Mikroabenteuer.

Als Begründer der Mikroabenteuer-Szene gilt Alastair Humphreys. Er vertraut seit jeher seinem Instinkt, der ihn nach draußen in die Natur führt. Es geht ihm darum, Abenteuer für jeden erfahrbar zu machen. Diese kleinen Abenteuer vor der Haustüre, um dem stressigen Alltag zu entfliehen. Eine besondere Variante ist das 5-to-9-Adventure. Hier geht es darum, zwischen Feierabend und Arbeitsbeginn am Folgetag ein Mikroabenteuer zu erleben, ohne zwischendurch zu Hause zu sein. Eine Light-Variante wäre eine Radtour nach Feierabend mit anschließendem Picknick und der Übernachtung zu Hause. Bei Mikroabenteuern stehen Unternehmungslust und

FOTOS: JÜRGEN AMANN

Im Herzen Deutschlands

Der Harz und die Magie

Die Teufelsmauer ist ohne Zweifel eine der grandiosen Erscheinungen im Harz. Beeindruckende Sandstein-Felsformationen ragen auf mehreren Kilometern in die Landschaft.



Die Hahnenkleeklippen liegen im Nationalpark Harz.

Der Harz, ein norddeutsches Bergparadies, erstreckt sich über die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die eindrucksvolle Landschaft ist prädestiniert dafür, mit dem Fahrrad erkundet zu werden.

Der Harz gehört – nicht erst seit Corona-Zeiten – zu den beliebtesten Urlaubsdestinationen Deutschlands. Die verwunschene Naturlandschaft bietet sich für spannende Fahrradtouren an. Zirka 90 Kilometer in der Länge und 30 Kilometer in der Breite erstreckt sich das nördlichste deutsche Mittelgebirge. Der Harz breitet sich aus über die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In herausgeputzten Städtchen wie Quedlinburg, Bad Harzburg, Goslar oder Wernigerode spürt man den besonderen Charme dieser Region.



Im Harz gibt es tolle Seen, vom kleinen Tümpel bis zur riesigen Talsperre.

FOTOS: M. S. SCHÜREN / M. GLOGER / HARZER TOURISMUSVERBAND

A woman wearing a black helmet, a red long-sleeved shirt under a black vest, blue shorts, and blue gloves is sitting on a mossy log in a forest. She is looking to the right. The background is filled with lush green ferns and trees.

VON GHOST-TOWN



Bike-Touren im Märchenwald und mit skurrilen Tieren als Zuschauern – das ist Tasmanien. Auf dem Bild oben ist ein Tasmannischer Teufel zu sehen. Keine Sorge: Der will nur spielen!

ZU BOOM-TOWN